

WOCHENBERICHT ZUR WELTWIRTSCHAFT

(Nr. 2/52)

Wiesbaden-Biebrich, den 11.1.1952

OEEC

Der Rat der OEEC billigte die Vereinbarung der EZU mit Belgien, dass Belgien in den ersten 3 Monaten bei Aussenhandelsüberschüssen höchstens 60 Mill.\$ in Gold empfangen darf. Weitere Überschüsse müssen der EZU kreditiert werden.

(FT 8.1.1952 Nr. 19541)

Länderberichte

USA

Die Autoindustrie produzierte 1951 insgesamt 5 332 665 Personewagen und 1 416 109 Lastwagen und erreichte damit bei den Lastwagen einen neuen Höchststand. Die Personewagenerzeugung erzielte 1950 mit 6 665 863 Wagen den bisherigen Rekordstand.

(NYHT 7.1.1952)

Die Delegiertenversammlung der Stahlarbeitergewerkschaft hat beschlossen, den Streik in der Stahlindustrie bis zum 24.2. zu vertagen.

(NZZ 6.1.1952 Nr.5)

Die Höchstpreise für Rohwolle sollen "zurückgerollt", d.h. auf einen früheren Preisstand gesenkt werden. Wie in Washington verlautet, soll die Herabsetzung durchschnittlich 20 vH erreichen. Damit würden die neuen Höchstpreise noch immer weit über den gegenwärtigen Wollmarktpreisen für Rohwolle liegen.

(NZZ 9.1.1952 Nr.8)

Das Weihnachtsgeschäft des Einzelhandels war nicht besonders befriedigend. Mitte Dezember lagen die Verkäufe der Warenhäuser durchschnittlich 4 vH unter den Ergebnissen des Vorjahres. In einzelnen Städten waren die Ergebnisse noch ungünstiger, so in Philadelphia - 12 vH, Chicago - 8 vH, St. Louis - 7 vH und New York - 6 vH. Im Süden und Südwesten waren die Verkaufszahlen besser als 1950.

(E 5.1.1952)

Gross-
britan-
nien

Das Gold- und Dollardefizit des Sterlinggebietes stieg im 4. Vierteljahr auf 940 Mill.\$ (764 Mill.\$ ohne die erste Zins- und Tilgungszahlung für die amerikanische und canadische Anleihe). Am 31.12. betragen die Gold- und Dollarreserven 2 335 Mill.\$.

(FT 8.1.1952 Nr.19541)

Die Kohlenförderung 1951 übertraf mit 211 131 800 t die Schätzung des Economic Survey, doch hielt die Förderung mit dem wachsenden Inlandsverbrauch nicht Schritt, sodass der Export wiederum sehr gekürzt werden musste. Mit 10 985 700 t enttäuschte der Tagebau, er blieb um 1,2 Mill.t hinter dem Ergebnis von 1950 zurück. Die Gesamtkohlenförderung von 222 117 500 t übertraf das Ergebnis von 1950 um 5,8 Mill.t oder 2,2 vH.

(St. 5.1.1952 Nr. 3862)

Im November sank der Index der Textilgrosshandelsverkäufe (1947=100) um 12 Punkte auf 134. Verglichen mit November 1950 war der Index um 25 Punkte oder 15,7 vH niedriger, doch ist er für die ersten 11 Monate 1951 um 6,3 vH höher als 1950.

(FT 9.1.1951 Nr.542)

noch: Aufgrund einer Vereinbarung vom Juli 1950 erhielt Grossbritannien von den USA 14,5 Mill.£ in Dollars zum Ausgleich des Teils des britan- Defizits bei der EZU, der durch die Verwendung von früheren Ster- nien linguthaben entstanden ist. (FT 3.1.1951 Nr. 19537)

Bei Utility-Textilien wurde ein neues Höchstpreissystem einge- führt, das die Kalkulation vereinfacht. Die Preiskontrollen bei den übrigen Textilien, ausgenommen Kinderkleidung und Nylons, fallen weg. (FT 3.1.1951 Nr. 19 537)

Austra- Das Aussenhandelsdefizit erhöhte sich im November um 34 Mill. auf lien 198 Mill.£A. (FT 9.1.1951 Nr.19542)

Im 2. Halbjahr 1951 verkaufte Australien 1,53 Mill. Ballen im Werte von 150 Mill.£A, verglichen mit 1,71 Mill. Ballen im Werte von 271 Mill.£A in derselben Zeit 1950.

(NZZ 9.1.1952 Nr.8)

Canada Die Gold- und Dollarreserven beliefen sich Ende 1951 auf 1,78 Mrd. gegenüber 1,61 Mrd. Ende September und 1,74 Mrd. Ende 1950.

(NZZ 9.1.1952 Nr.8)

Frank- Für das Finanzjahr 1952 sind Ausgaben in Höhe von 3 370 Mrd. ffr reich gegenüber 2 735 Mrd. im Jahr 1951 vorgesehen, eine Erhöhung von 23 vH. Auf Investitionen sollen 24 vH, auf Militärausgaben 28 vH, auf Zivilausgaben 46 vH und auf sonstige Ausgaben 2 vH entfallen. (NYHT 7.1.1952)

Weltwarenmärkte

Grössere Preisveränderungen waren nicht zu verzeichnen. Getreide und Baumwolle gaben etwas nach; Zinn notierte etwas höher. Auch der Wollpreis war in New York fester.

(DZ und WZ 9.1.1952 Nr.3)

DZ u.WZ = Deutsche Zeitung und Wirtschaftszeitung, E= Economist, FT= Financial Times, NYHT= New York Herald Tribune, NZZ=Neue Zürcher Zeitung, St= Statist